



Jahresrückblick 2018

Eine Kurzübersicht über die Aktivitäten des ZGD

Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung



Grußwort

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns sehr, Ihnen zum ersten Mal einen Jahresrückblick des Zentrums für Gender- und Diversitätsforschung präsentieren zu dürfen. In Zukunft werden wir Sie über dieses Medium jeweils zu Beginn jeden Jahres über zurückliegende Aktivitäten informieren.

Seit der Gründung des Zentrums im Jahr 2013 haben wir die Vielfalt unserer öffentlichen Veranstaltungen und nationalen und internationalen Kooperationen kontinuierlich erweitert. Auch in der Forschung konnte das ZGD im vergangenen Jahr sichtbare Erfolge erzielen. Ende 2017 nahm mit dem Promotionsverbund „Die Persistenz einer Kultur der Zweigeschlechtlichkeit“ unser erstes größeres Drittmittelprojekt seine Arbeit auf, und zu Beginn des Jahres 2018 erschien der Sammelband „Die Naturalisierung des Geschlechts: Zur Beharrlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit“.

Die Frage nach der Persistenz einer binären Vorstellung von Geschlecht wird uns auch in diesem Jahr, neben vielen anderen Themen, weiter beschäftigen. Nun wünschen wir Ihnen zunächst einmal viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts.

Regina Ammicht Quinn, Ingrid Hotz-Davies und Gero Bauer

1 Veranstaltungen 2018

Auch im letzten Jahr hatte das ZGD wieder die Möglichkeit, sich mit vielfältigen Veranstaltungen in den Universitätsalltag einzubringen.

Beispielsweise waren *Dr. Carl Fischer* und *Dr. Corey McEleney* von der Fordham University, New York am Zentrum zu Gast. Unter ihrer Leitung fand am 16. Juli ein Graduiertenkolloquium zum Thema **Historicizing Gender and Sexuality** statt. Hier stellten Dr. Fischer und Dr. McEleney ihre aktuellen Forschungsprojekte vor und Promotionsstudierende und Post-Docs aus unterschiedlichen Disziplinen, die im Bereich der Gender und Queer Studies forschen, hatten die Möglichkeit, mit den beiden Experten ins Gespräch zu kommen.



Prof. Raj Rao

Im Dezember konnten wir erneut *Prof. Raj Rao* von der Universität Pune in Tübingen begrüßen. Als einer der führenden Schwulenrechtsaktivisten Indiens verschaffte der Autor und Literaturwissenschaftler den Teilnehmenden im

Rahmen seines Vortrag **The Love that Dare Not Speak Its Name: The Decriminalisation of Same-Gender and Transgender Love in India** am 17. Dezember einen Einblick in die Situation queeren Lebens in Indien, insbesondere vor dem Hintergrund der Verfassungsgerichtsentscheidung zur Dekriminalisierung gleichgeschlechtlicher Sexualität. Am folgenden Tag las Prof. Rao dann noch Auszüge aus seinem literarischen Werk.

Auf vielfältige Weise arbeitete das ZGD mit anderen Einrichtungen und Instituten der Universität zusammen. Beispielsweise beteiligte sich das Zentrum im Rahmen der Tagung „Dissonanzen und Solidarierungen: Feministische und intersektionale Perspektiven auf Partizipation in Medienkulturen“ des Instituts für Medienwissenschaften an der Ausrichtung des Keynote-Vortrags **Type, click, post – bam! Wie digitaler Feminismus größere politische Teilhabe für Frauen herbeitweetet** von *Dr. Stine Eckert* von der Wayne State University. Dr. Eckert beleuchtete die emanzipatorischen Möglichkeiten von Social Media kritisch und diskutierte sie sowohl im Kontext von Selbstermächtigung als auch von Schutzlosigkeit.

Gemeinsam mit dem China Centrum Tübingen richtete das ZGD vom 2. bis 4.

Juli die Vortragsreihe **Gender and Sexuality in China** aus. Zu Gast war der Filmemacher und Aktivist *Fan Popo*, dessen Filme *Mama Rainbow* und *Papa Rainbow* am 3. Juli gezeigt wurden. Anschließend diskutierten *Dr. Gero Bauer* vom ZGD und *Dr. Zairong Xiang* von der Universität Potsdam mit ihm über aktuelle Diskurse und Entwicklungen, insbesondere in Hinblick auf Homosexualität in China.



Dr. Gero Bauer diskutiert mit Fan Popo und Dr. Zairong Xiang

Ebenfalls im Juli fand der Workshop **„Anti-Genderismus“: Konstruktive Umgangsweisen mit einem destruktiven Phänomen** im Kontext der Tübinger TEA-Gastprofessur mit *PD Dr. Sonja Strube* statt. Studierende, Beschäftigte und Forschende der Universität Tübingen analysierten Rede- und Handlungsweisen der ‚antigenderistischen‘ Bewegung. ‚Anti-Genderismus‘ wurde dabei als Begleiterscheinung eines gesellschaftlichen Paradigmenwechsels verstanden, den nachzuvollziehen sich der ganztägige Workshop zum Ziel setzte.

Auch in das interdisziplinären Lehrangebot der Universität Tübingen brachte sich das ZGD zum wiederholten Mal ein: Mit dem Institut für Erziehungswissenschaften und adis e.V. organisierte das Zentrum im Wintersemester die Studium-Generale-Reihe **Diskriminierung / Antidiskriminierung**. Jeden Dienstag kamen hier Vortragende zu Wort, die sich mit unterschiedlichen Erscheinungsformen und Argumentationsstrukturen diskriminierender Praxis und Theorie auseinandersetzten.



Die Vorlesung von Prof. Dr. Volker Schönwiese und Petra Flieger

Wie sich ausschließende Strukturen auch unbeabsichtigt in konkreten Räumen niederschlagen, wurde besonders bei der Vorlesung am 8. Januar deutlich: Da der Kupferbau zwar für Zuhörende barrierefrei zugänglich ist, für Dozierende jedoch nicht, entschieden sich *Prof.*

Dr. Volker Schönwiese und *Petra Flieger* gegen eine Verlegung der Veranstaltung und dafür, ihren Vortrag zum Thema „Behinderung, Diskriminierung und Inklusion“ von dem hinteren Platz aus zu halten, der für Rollstuhlfahrer*innen vorgesehen ist. Das Einnehmen eines anderen, ungewohnten Blickwinkels ermöglichte es den Zuhörenden, normative Denkstrukturen geradezu am eigenen Leib zu hinterfragen.

20. Juni 2018

Becoming Madam Chancellor: The Rise (and Fall?) of Angela Merkel

Gastvortrag von *Prof. Joyce M. Mushaben* (University of Missouri – St. Louis), organisiert vom Institut für Politikwissenschaft, in Kooperation mit dem Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung.

26 November 2018:

„Why more accounts do not mention flies‘: Toward a Posthuman Ethical Turn in Thinking Ethnographic Difference

Gastvortrag von *Dr. Sourav Kargupta* (Kolkata).

06.-08. Dezember 2018

Minor Cosmopolitan Weekend

Internationale Konferenz des Graduiertenkollegs „Minor Cosmopolitanisms“ (Universität Potsdam, HU Berlin, FU Berlin) am Haus der Kulturen der Welt, Berlin, in Kooperation mit dem Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung.

18. Dezember 2018

Gender Brunch im Kontext des Aktionstags #4gender-studies

Organisiert vom Institut für Medienwissenschaft und dem Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung.

2 Forschung

Das Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung ist weiterhin bestrebt, sich in aktuelle Forschungs- und Wissenschaftsdiskurse produktiv einzubringen. Dazu wurde 2018 die Vernetzung sowohl innerhalb der Universität Tübingen als auch im (inter-)nationalen Kontext weiter ausgebaut.



Im Februar 2018 erschien im transcript-Verlag der Sammelband **Die Naturalisierung des Geschlechts: Zur Beharrlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit**, herausgegeben von *Dr. Gero Bauer*, *Prof. Dr. Regina Ammicht-Quinn* und *Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies*, in dem sich die Autor*innen mit verschiedenen Strategien, durch die eine Naturalisierung der Geschlechterbinarität forciert wird, auseinandersetzen. Anliegen ist dabei

insbesondere auszuloten, wie diese Naturalisierungsdiskurse hinterfragt werden können. Bei einem Empfang im kleinen Senat der Universität wurde der Band vorgestellt. Hier hatten Interessierte die Möglichkeit, mit den Autor*innen ins Gespräch zu kommen.

Die Begleitforschung zum Strukturmodellprojekt „Erfolgreich zum Studienerfolg. Initiationswege in die Wissenschaft“ von *Dr. Halyna Leontiy* zum Thema **Diversitätsorientierte Fachkulturforschung** konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Im Kontext des Ziels der Begleitforschung, die Wirksamkeit der einzelnen Teilprojekte und deren Studienhilfsmaßnahmen des Strukturmodellprojekts zu analysieren, wurde im Rahmen einer Fachkulturforschung eine Vielzahl von Daten aus dem Bereich der Studierendenvertretung, Fakultätsleitung und Hochschullehre erhoben. In der verbleibenden Laufzeit bis März 2019 wird Dr. Leontiy diese auswerten und systematisieren.

Zu Beginn des Jahres nahm der Promotionsverbund **Die Persistenz einer ‚Kultur der Zweigeschlechtlichkeit‘** seine Arbeit auf. Die fünf Stipendiatinnen und Stipendiaten setzen sich mit der Frage nach Gründen für das Festhalten an rein binär gedachter Geschlechtlichkeit und traditionell-heterosexuellen Rollenbildern auseinander. Alle fünf Stipendien wurden bis Mitte des Jahres vergeben und Dissertationen im Bereich der Soziologie, der

Literaturwissenschaft und der Ethnologie sind am Entstehen. Geleitet wird das Kolleg von *Prof. Dr. Marion Müller* (Institut für Soziologie).

*Die Doktorand*innen des ZGD:*

Patrick Bresemann (Dipl.-Soz.) promoviert bei Prof. Dr. Marion Müller zu Väterinitiativen.

Elif Çelikoğlus (M.A.) Promotionsprojekt zur Performativität von Religion und Geschlecht wird von PD Dr. Sabine Klocke-Daffa und Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn betreut.

Hanne Roth (M.A.) arbeitet mit Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies zu Freundschaftsdiskursen in der britischen Literatur des 18. Jahrhunderts.

Laura Völkles (M.A.) soziologisches Promotionsprojekt zum Thema „Vater werden: Geschlecht und Elternschaft in der Schwangerschaft“ wird ebenfalls von Prof. Dr. Marion Müller betreut.

Fereshteh Yousefi (M.A.) promoviert bei Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies zur zweiten feministischen Welle in der britischen Erzählliteratur.

Die Mitglieder des Verbunds führten erfolgreich eine erste wissenschaftliche Veranstaltung im Rahmen des Qualifikationsprogramms durch. Für diese konnten sie die Theologin *Dr. Susannah Cornwall* von der Universität Exeter gewinnen. Während eines internen Kolloquiums hatten alle die Möglichkeit, sich sowohl über ihre jeweiligen Themen als auch internationale Tendenzen der Gender Studies mit Dr. Cornwall auszutauschen. Am 14. Juni hielt Susannah Cornwall einen öffentlichen Gastvortrag zum Thema **Two and Only Two? Polyamory as Sharpener to Accounts of Christian Marriage.**

Im November schließlich fand die zweitägige internationale Tagung **Strata of Kinship and Collective Action in Literature and Culture**, organisiert von *Dr. Gero Bauer*, *Dr. Nicole Hirschfelder* und *Katharina Luther*, als gemeinsame Veranstaltung des ZGD und des Englischen Seminars statt. Die Tagung beschäftigte sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Dynamiken der Zugehörigkeit jenseits biologischer Determination und ihrer Funktion im Kontext kollektiver Handlungsfähigkeit und -autonomie.



Dr. Tamas David-Barrett (University of Oxford / Universidad del Dessarollo) bei seiner Keynote im Fürstenzimmer des Schlosses Hohentübingen

Forscher*innen aus acht verschiedenen Ländern widmeten sich dieser Frage aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Ergebnisse der Tagung werden in erweiterter Form in einem Sammelband, der Anfang nächsten Jahres erscheinen wird, veröffentlicht.

3 Neues aus dem ZGD

Wir freuen uns sehr, dass wir zum September 2018 eine Post-Doc-Stelle mit *Dr.in Renate Baumgartner* besetzen konnten. Die promovierte Pharmazeutin forscht mit einem Gender- und Diversitätsfokus an der Schnittstelle von Lebenswissenschaften/Medizin und Sozialwissenschaften, sowie aktuell auch zu sexuellen Minderheiten, vor allem bisexuellen* Personen, und zu kritischer Beziehungsforschung.



Neben dem oben erwähnten Sammelband möchten wir Sie auch auf folgende **Publikationen** hinweisen.

Regina Ammicht-Quinn:

Ammicht Quinn, Regina: „Gone Baby Gone’: Verlorene Kinder, schlechte Mütter und ratlose Ethik.“ In: Brand, Cordula / Meisch, Simon (Hg.): *Ethik in Serie. Eine Festschrift zu Ehren von Uta Müller*. Tübingen: Tübingen Library Publishing, 2018. 77-92.

Friedewald, Michael / Ammicht Quinn, Regina / Hagendorff, Thilo / Hansen, Marit / Heesen, Jessica / Hess, Thomas / Krämer, Nicole / Lamla, Jörn / Matt, Christian / Rossnagel, Alexander / Waidner, Michael (Hg.): *Paper Tracking. Beschreibung und Bewertung neuer Methoden (= Forum Privatheit und selbstbestimmtes Leben in der digitalen Welt)*. 2018.

Ammicht Quinn, Regina: „Trans*zendenz: Überlegungen zu Genderfragen im Christentum.“ In: Ammicht Quinn, Regina / Bauer, Gero / Hotz-Davies, Ingrid (Hg.): *Die Naturalisierung des Geschlechts: Zur Beharrlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit*. Bielefeld: transcript, 2018. 79-96.

Ammicht Quinn, Regina: „A mighty fortress is our God’: Necessary and Limits of Security / ‚Eine feste Burg ist unser Gott’: Notwendigkeiten und Grenzen von Sicherheit.“ In: *Concilium: Menschliche Sicherheit / Human Security. Internationale Zeitschrift für Theologie 2* (2018): 144-152.

Ammicht Quinn, Regina: „Verfügungsgewalt: Ethische Fragen zum Schwangerschaftsabbruch.“ In: *FAMA 3* (2018): 3-6.

Ammicht Quinn, Regina: Art. „Feministische Ethik.“ In: *Staatslexikon: Recht – Wirtschaft – Gesellschaft*. Freiburg / Basel / Wien, 2018. 659-666.

Gero Bauer:

Bauer, Gero: „Hope and Kinship in AMC’s ‚The Walking Dead‘.“ In: Brand, Cordula / Meisch, Simon (Hg.): *Ethik in Serie. Eine Festschrift zu Ehren von Uta Müller*. Tübingen: Tübingen Library Publishing, 2018. 121-132.

Bauer, Gero: „Die (De-)Naturalisierung von Homophobie.“ In: Ammicht Quinn, Regina / Bauer, Gero / Hotz-Davies, Ingrid (Hg.): *Die Naturalisierung des Geschlechts: Zur Beharrlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit*. Bielefeld: transcript, 2018. 135-151.

Bauer, Gero: „The Dreadfullest and Most Universal Judgement: Natural Philosophy, Morals, and Politics in Daniel Defoe’s Writings on the Great Storm of 1703.“ In: Meisch, Simon / Hofer, Stefan (Hg.): *Extremwetter: Konstellationen des Klimawandels in der Literatur der frühen Neuzeit*. Baden-Baden: Nomos, 2018. 123-137.

Bauer, Gero: „The odd and gory things in life’: Roy Raz’ Music Videos and Camp Aesthetics.“ In: Hotz-Davies, Ingrid / Vogt, Georg / Bergmann, Franziska (Hg.): *The Dark Side of Camp Aesthetics: Queer Economies of Dirt, Dust and Patina*. New York und London: Routledge, 2018. 41-55.

Ingrid Hotz-Davies:

Hotz-Davies, Ingrid / Bergmann, Franziska / Vogt, Georg (Hg.): *The Dark Side of Camp Aesthetics: Queer Economies of Dirt, Dust and Patina*. New York und London: Routledge, 2018.

Hotz-Davies, Ingrid: „The Jewel in the Gutter: Camp and the Incorporation of Dirt.“ In: Dies. / Bergmann, Franziska / Vogt, Georg (Hrsg.): *The Dark Side of Camp Aesthetics: Queer Economies of Dirt, Dust and Patina*. New York und London: Routledge, 2018. 15-25.

Hotz-Davies, Ingrid: „Community at the End of the World: The Apocalyptic Ethics of Abiezer Coppe.“ In: Meisch, Simon / Hofer, Stefan (Hrsg.): *Extremwetter: Konstellationen des Klimawandels in der Literatur der Frühen Neuzeit*. Baden-Baden: Nomos, 2018. 81-96.

Hotz-Davies, Ingrid: „Genderkonstruktivismus in *Advice to a Daughter* (1688) von George Savile, Marquess of Halifax.“ In: Ammicht Quinn, Regina / Bauer, Gero / Hotz-Davies, Ingrid (Hg.): *Die Naturalisierung des Geschlechts. Zur Beharrlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit*. Bielefeld, 2018. 97-115.

Hotz-Davies, Ingrid: „Introduction.“ In: Townsend Warner, Sylvia: *Kingdoms of Elfin*. Bath: Handheld Press, 2018. xv-xxxvii.

Halyna Leontiy:

Leontiy, Halyna: „Die fassen sich da an': Aggressiv-spaßige Kommunikation mit Referenzen auf Homosexualität in einer Gruppe junger Männer mit Migrationshintergrund.“ In: Ammicht Quinn, Regina / Bauer, Gero / Hotz-Davies, Ingrid (Hg.): *Die Naturalisierung des Geschlechts: Zur Beharrlichkeit der Zweigeschlechtlichkeit*. Bielefeld, 2018. 153-180.

4 Ausblick 2019

Auch in diesem Jahr ist wieder eine Vielzahl an Aktivitäten des Zentrums geplant. Auf Folgendes wollen wir Sie bereits jetzt hinweisen:

Vom 9. bis 11. Oktober 2019 wird die Konferenz **Categories in Flux** stattfinden, die von den Stipendiatinnen und Stipendiaten des Promotionskollegs organisiert wird.

Im Sommer 2019 wird folgender Sammelband erscheinen: Leontiy, Halyna / Schulz, Miklas (Hg.): **Ethnographie und Diversität. Wissensproduktion an den Grenzen und die Grenzen der Wissensproduktion**. Wiesbaden: Springer, 2019. Schriftenreihe „Soziologie der Politiken“. Im Mittelpunkt des Bandes steht die ethnografisch orientierte Forschungspraxis. Sie wird im Spiegel der in den Sozialwissenschaften aktuell kontrovers verhandelten Konzepte Diversität und Intersektionalität reflektiert.